

Ergebnisse Elternumfrage 2023

Veröffentlichung im April 2024



JAE

JugendamtseIternbeirat

Wülfraath

Warum und wie wurde die Elternumfrage durchgeführt

Warum eine Elternumfrage?

1. Informationsgewinnung:

- Bedarfsermittlung: Erfassung der aktuellen Bedürfnisse und Anliegen der Eltern.
- Erkennen von Herausforderungen: Identifikation möglicher Schwierigkeiten oder Unsicherheiten im Alltag.
- Repräsentativität: Durch die Einbeziehung einer breiten Elternschaft wird sichergestellt, dass die Ergebnisse nicht auf Einzelfällen basieren, sondern ein repräsentatives Bild der Gesamtsituation bieten.
- Belege und Evidenz: Statt sich ausschließlich auf die subjektive Wahrnehmung des JAEB zu stützen, ermöglicht die Einbindung eines breiten Feedbacks die Sammlung von Belegen und Evidenz, um Diskussionen auf einer soliden Grundlage zu führen.

2. Partizipation und Mitbestimmung:

- Stärkung der Elternbeteiligung: Förderung eines partizipativen Umfelds.
- Awareness: Mehr Aufmerksamkeit und Bewusstsein für den JAEB und damit der Möglichkeit der elterlichen Mitwirkung.
- Entscheidungsgrundlage: Bereitstellung von Daten für zukünftige Entscheidungen des JAEB, z. B. ob weiterer Themenschwerpunkte und Aktivitäten.
- Gemeinsame Grundlage: Das breite Feedback bildet eine gemeinsame Grundlage für Diskussionen und Entscheidungen, wodurch die Vielfalt der Meinungen und Perspektiven berücksichtigt wird.
- Demokratische Mitbestimmung: Die Umfrage trägt dazu bei, demokratische Prinzipien zu stärken, indem die Meinungen aller Eltern in die Entscheidungsfindung einfließen.

3. Gemeinschaftsstärkung:

- Förderung des Gemeinschaftsgefühls & der sozialen Verbindung: Die Umfrage fördert nicht nur den Austausch von Informationen, sondern auch die soziale Verbindung innerhalb der Elternschaft. Durch die Einsammlung von breitem Feedback werden gemeinsame Interessen und Anliegen identifiziert, die die Grundlage für Austausch und Initiativen bilden können.

Wie wurde die Umfrage durchgeführt?

1. Wahl des Tools: Google Forms

- Online-Umfrage: Flexibilität und Erreichbarkeit durch die digitale Plattform.
- Benutzerfreundlichkeit: Einfache Handhabung für eine breite Teilnahme.
- Rahmen: Anonym, in drei Sprachen (Deutsch, Englisch, Türkisch)

2. Erstellung des Fragebogens:

- Fragenstruktur: Klare und präzise Formulierung der Fragen, Durchmischung aus Voting und Freitext.
- Vielfalt der Themen: Berücksichtigung verschiedener Aspekte des Alltags sowie der übergeordneten Zielsetzung.

3. Kommunikation und Promotion:

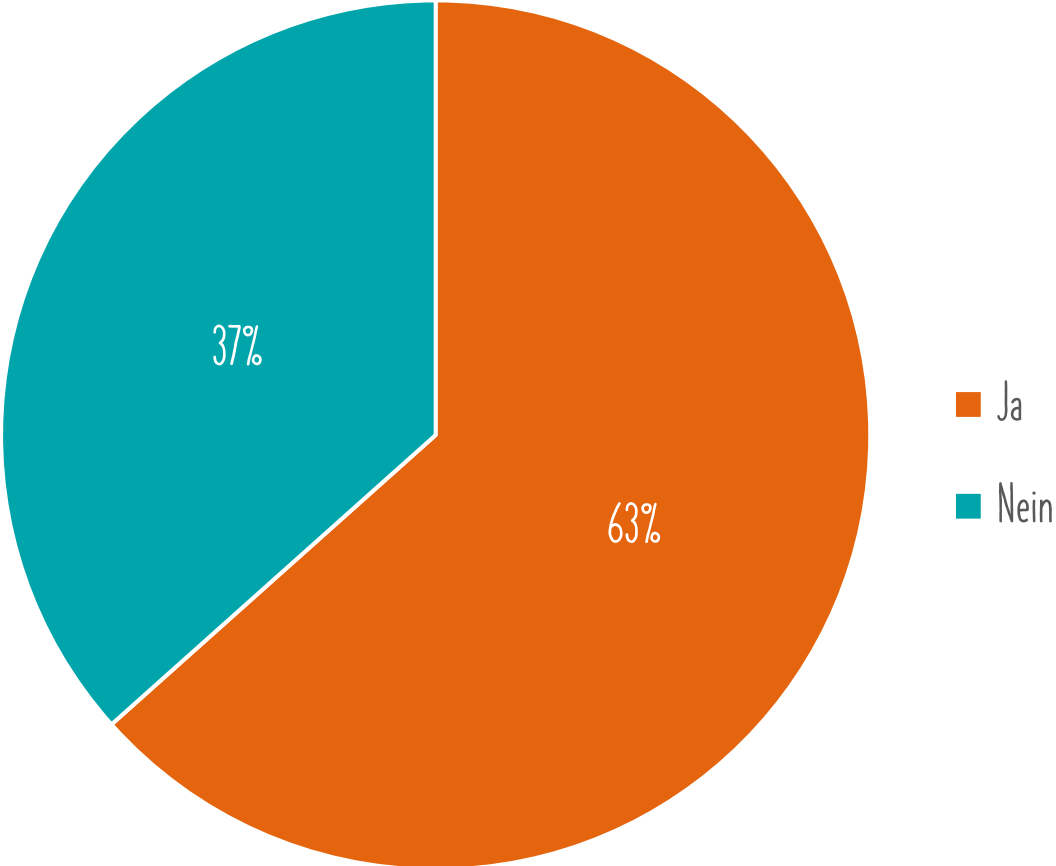
- Transparente Information: Klare Kommunikation über den Zweck und die Ziele der Umfrage.
- Promotion in verschiedenen Kanälen: E-Mail, Chat, Aushang

4. Datenauswertung und Ergebnispräsentation:

- Analyse der Rückmeldungen: Auswertung der Umfrageergebnisse, welche als durchaus repräsentativ gewertet werden dürfen.
- Rückmeldung an diverse Stakeholder: Präsentation bzw. Distribution der Ergebnisse, wichtigsten Erkenntnisse und geplanten Maßnahmen an Eltern, Kita-Träger, Jugendamt, Lokalpolitik und Mitglieder des Landtags sowie Präsentation bei der Vollversammlung des Landeselternbeirats (LEB).

Ist Dir der Jugendamtselternbeirat bisher ein Begriff gewesen?

183 Antworten



Wenn ja, magst du uns sagen, wie Du mit uns bisher in Berührung gekommen bist?

57 Antworten

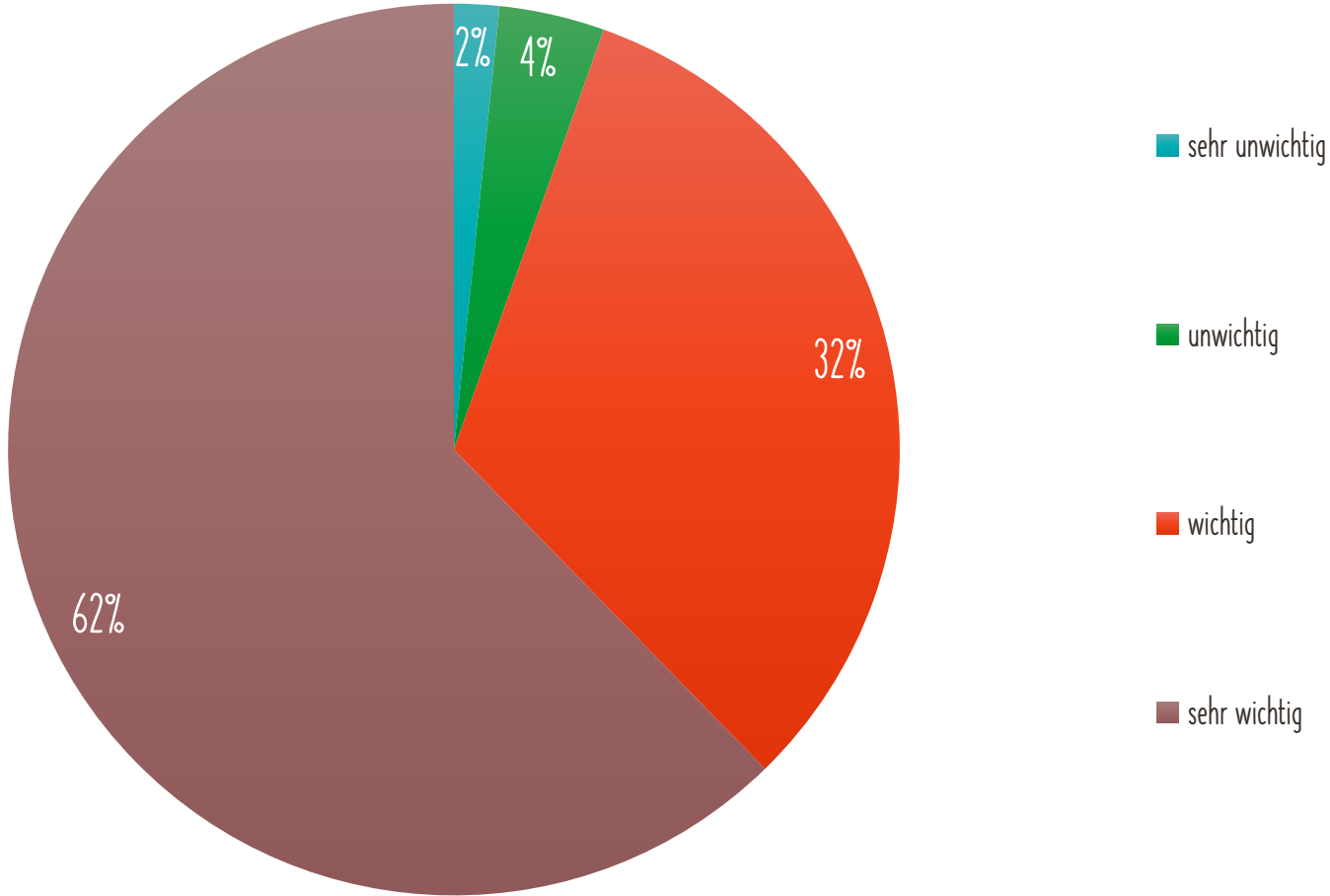
Die Eltern gaben verschiedene Wege an, wie sie bisher mit dem JAEB in Berührung gekommen sind.

Einige berichteten, dass sie als Mitglieder des Elternbeirats in ihrer Kita aktiv waren und dort Informationen über den JAEB erhielten. Andere wurden durch Veranstaltungen wie die jährliche Familienmesse der Stadt oder Infoveranstaltungen im Kindergarten auf den JAEB aufmerksam gemacht. Einige Eltern erhielten auch Informationen über den JAEB durch Flyer in der Kita oder durch Mitteilungen per E-Mail.

Es gab auch Fälle, in denen Eltern durch persönliche Kontakte wie Nachbarn, Freunde oder Familienmitglieder auf den JAEB aufmerksam wurden. Insgesamt zeigen die Antworten der Eltern eine Vielzahl von Kanälen, durch die sie mit dem JAEB in Kontakt kamen, darunter der Elternbeirat, die Kita selbst, persönliche Netzwerke und öffentliche Veranstaltungen.

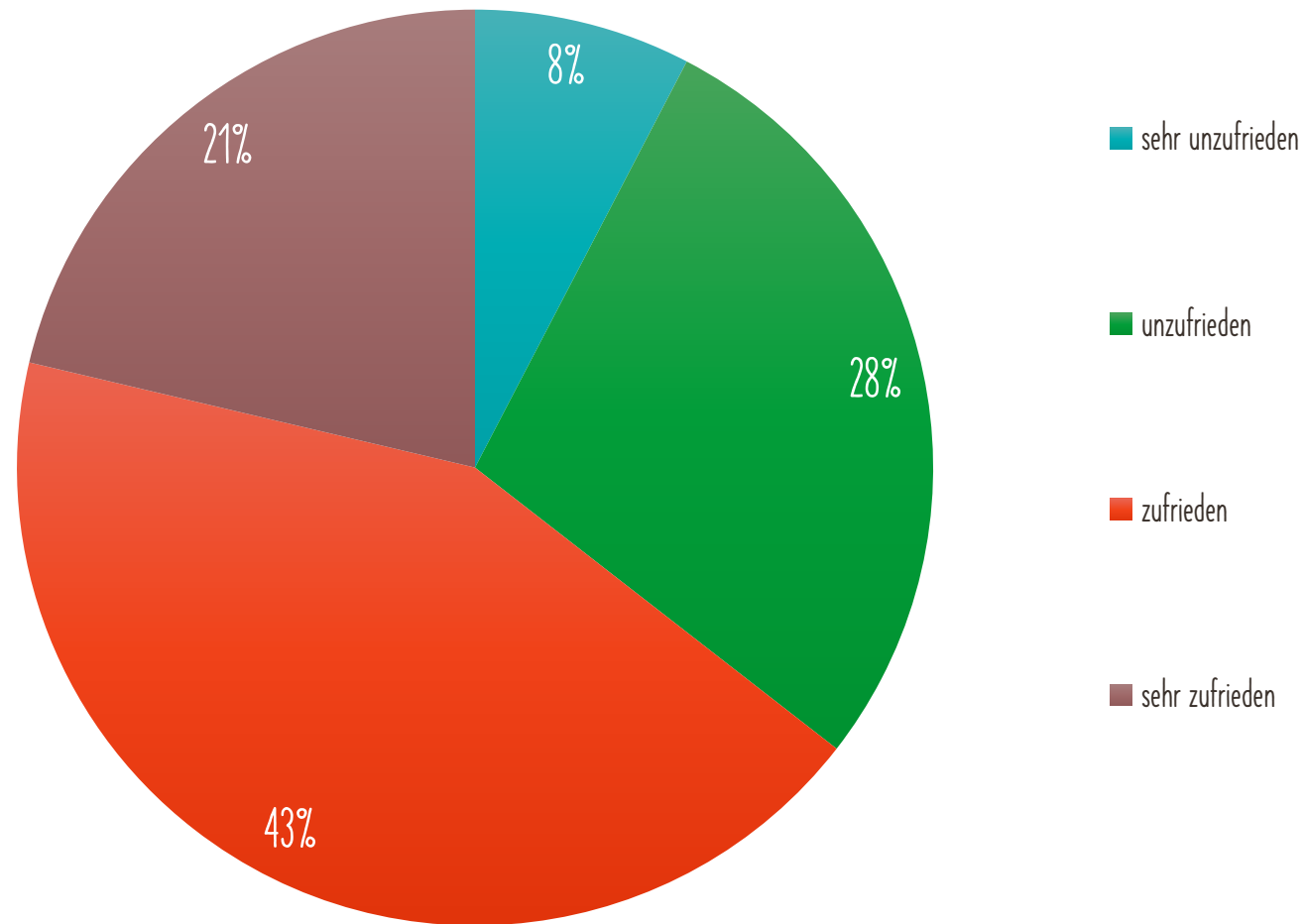
Für wie wichtig erachtest Du Elternmitwirkung bei Angelegenheiten der Kindertagesstätte und Kindertagespflege?

183 Antworten



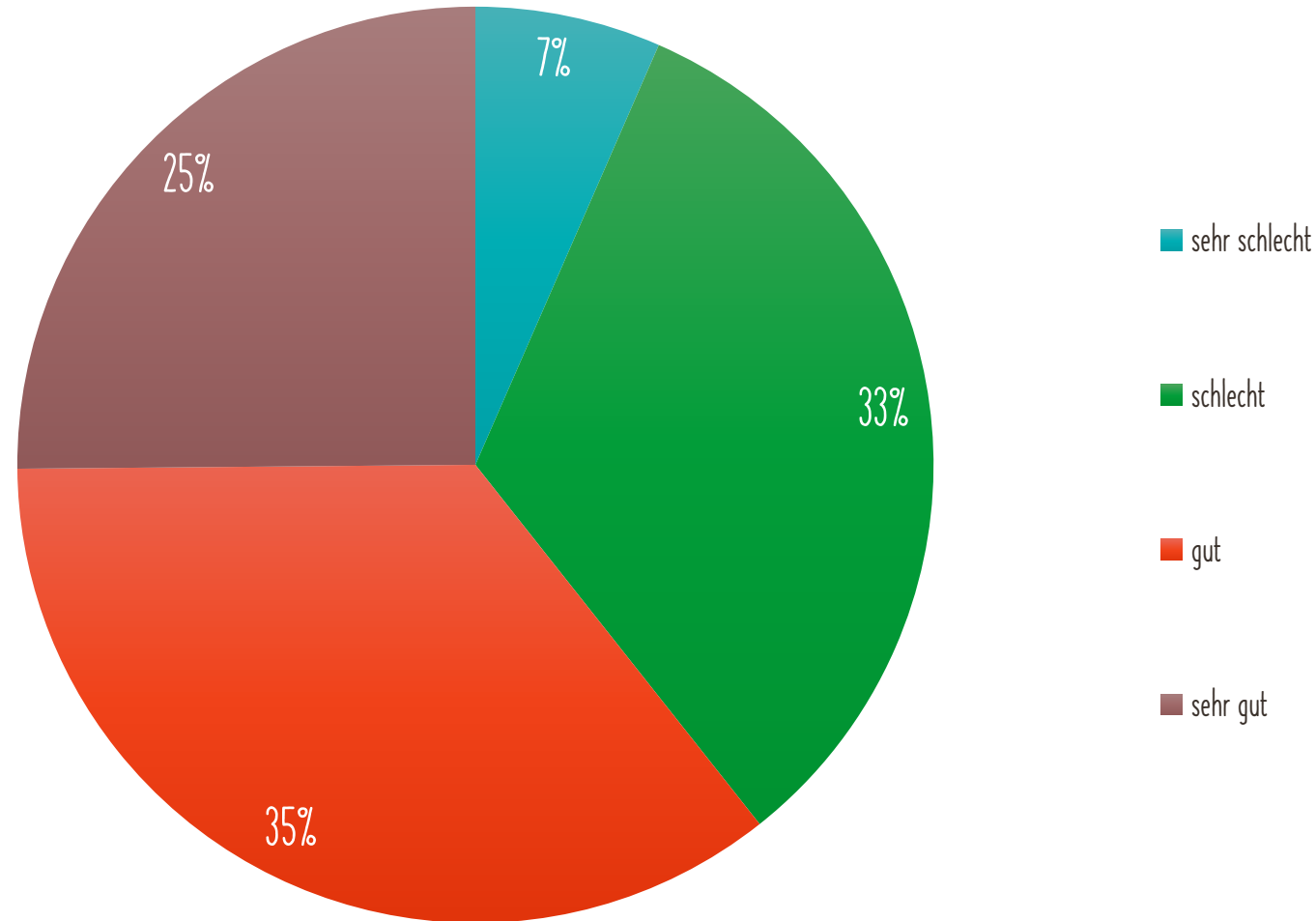
Wie zufrieden bist Du mit Deiner persönlichen Möglichkeit der Mitwirkung?

183 Antworten



Wie gut fühlst Du Dich grundsätzlich zu den für Dich relevanten Themen in der Kindertagesstätte und Kindertagespflege aktuell durch alle Beteiligten informiert?

183 Antworten



Welche Themen sind Dir - abseits des pädagogischen Konzepts und der Betreuungsgestaltung mit den Bildungs- und Entwicklungsbereichen - wichtig?

183 Antworten

Personalsituation & verlässliche Betreuung (u. a. Anzahl Schließtage)	Gestaltung, Verfügbarkeit & Qualität der Mahlzeiten	Transparenz in der KiTaplitz- und Bedarfsplanung (schließt Kindertagespflege mit ein)
		Beitragsgestaltung
Betreuungszeiten (Randzeiten, Ferien etc.)	Übergang KiTa-Grundschule	Anmeldeprozess

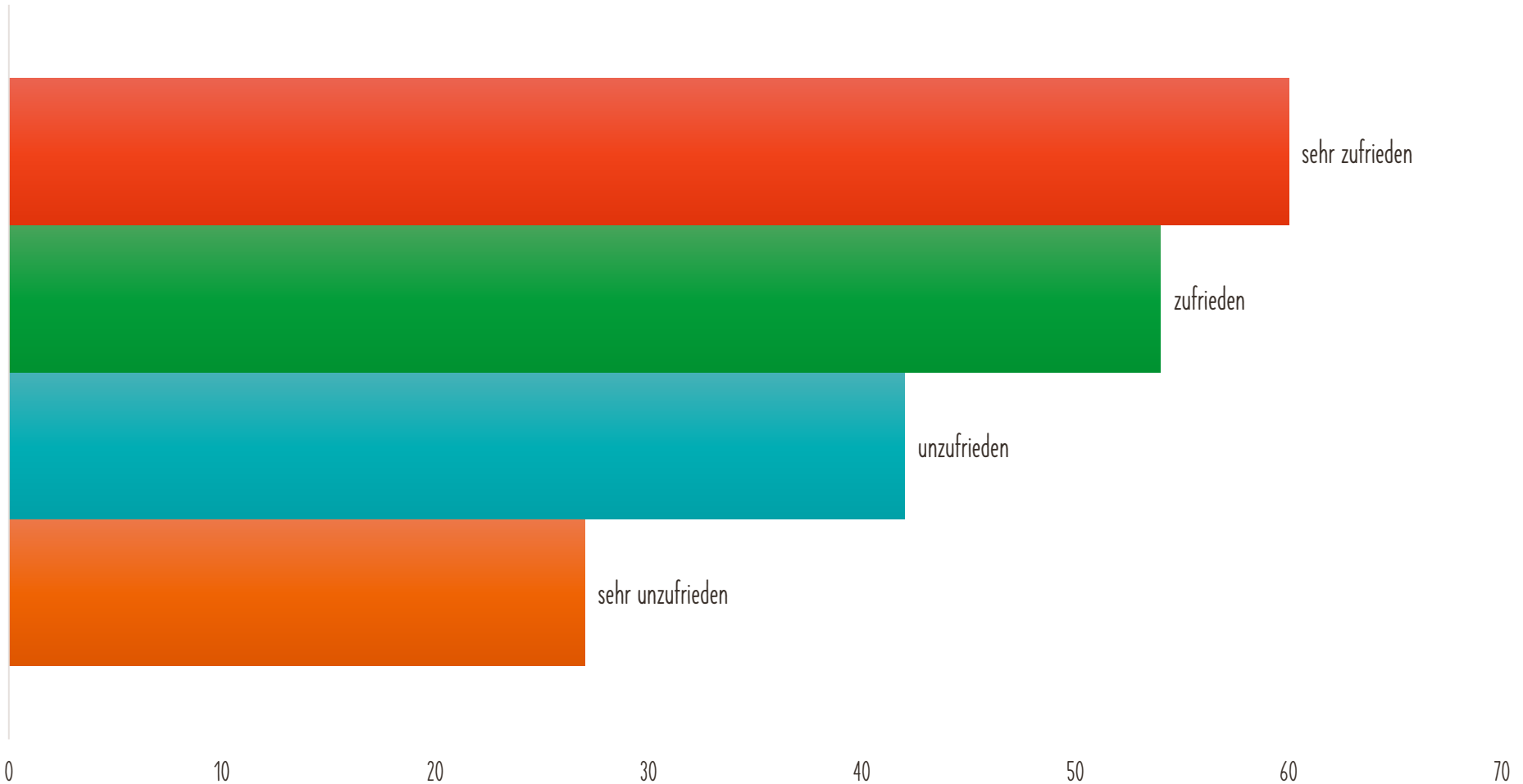
Die Eltern platzierten im Freitext weitere Themen, die ihnen abseits des pädagogischen Konzepts und der Betreuungsgestaltung wichtig sind. Dazu gehören

- Mitbestimmung bei der Auswahl der Kita,
- der Rechtsanspruch und die Reaktion der Stadt darauf,
- der Tagesablauf,
- Ausflüge, Förderung und Tagesgestaltung,
- Hygiene,
- Förderung von Vorschulkindern bei Lesen und Schreiben,
- Schlafbedingungen für die Kinder,
- der Empfang der Kinder am Morgen,
- die Qualifikation und Einstellung des Personals,
- eine gesunde Ernährung, einschließlich Alternativprodukten für Kinder mit Unverträglichkeiten oder Allergien,
- ein guter Umgang mit den Kindern sowie
- gemeinsame Eltern-Kind-Ausflüge.



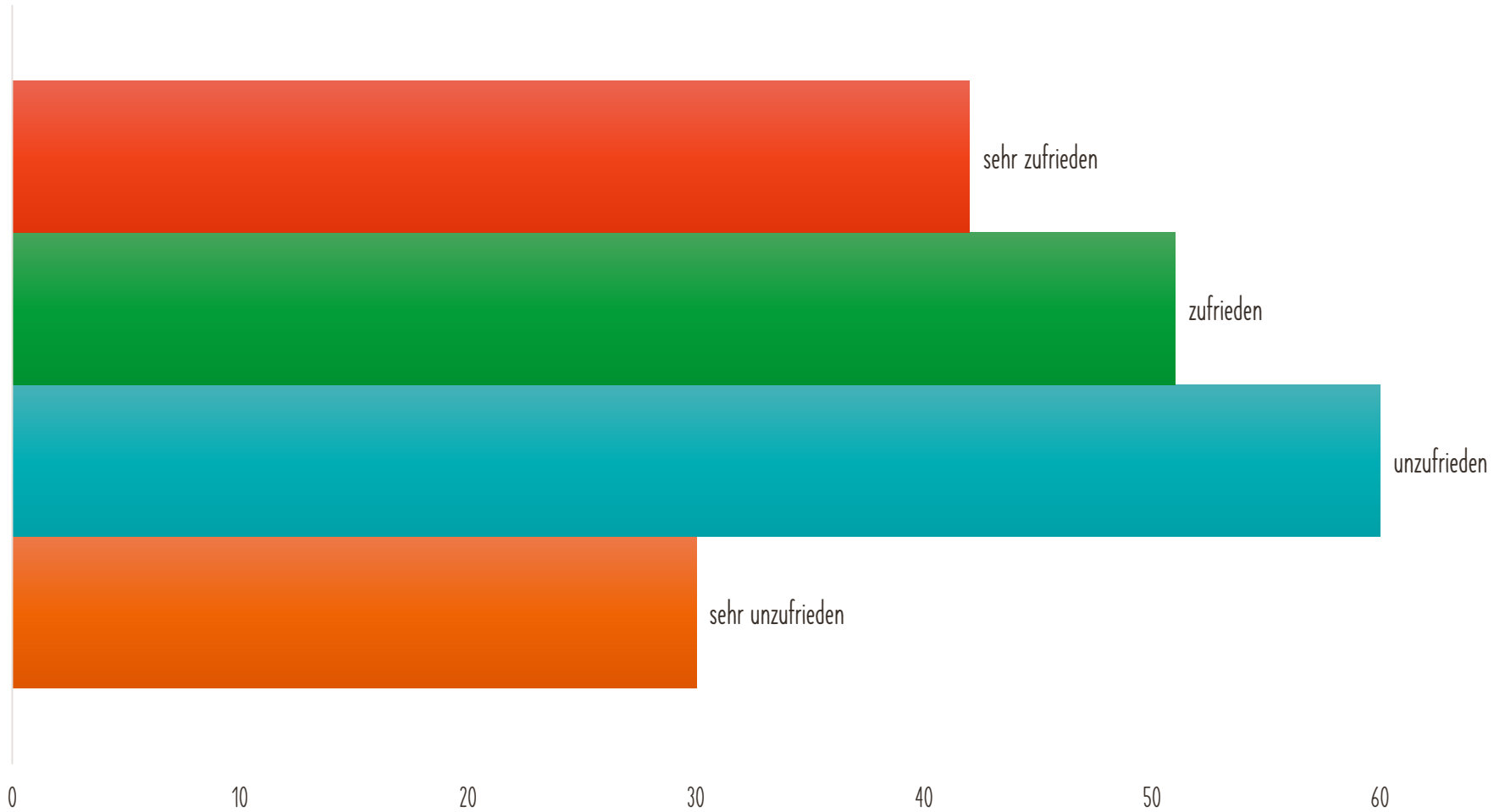
Wie zufrieden bist bzw. warst Du mit dem Anmeldeprozess für KiTas bzw. die Kindertagespflege?

183 Antworten



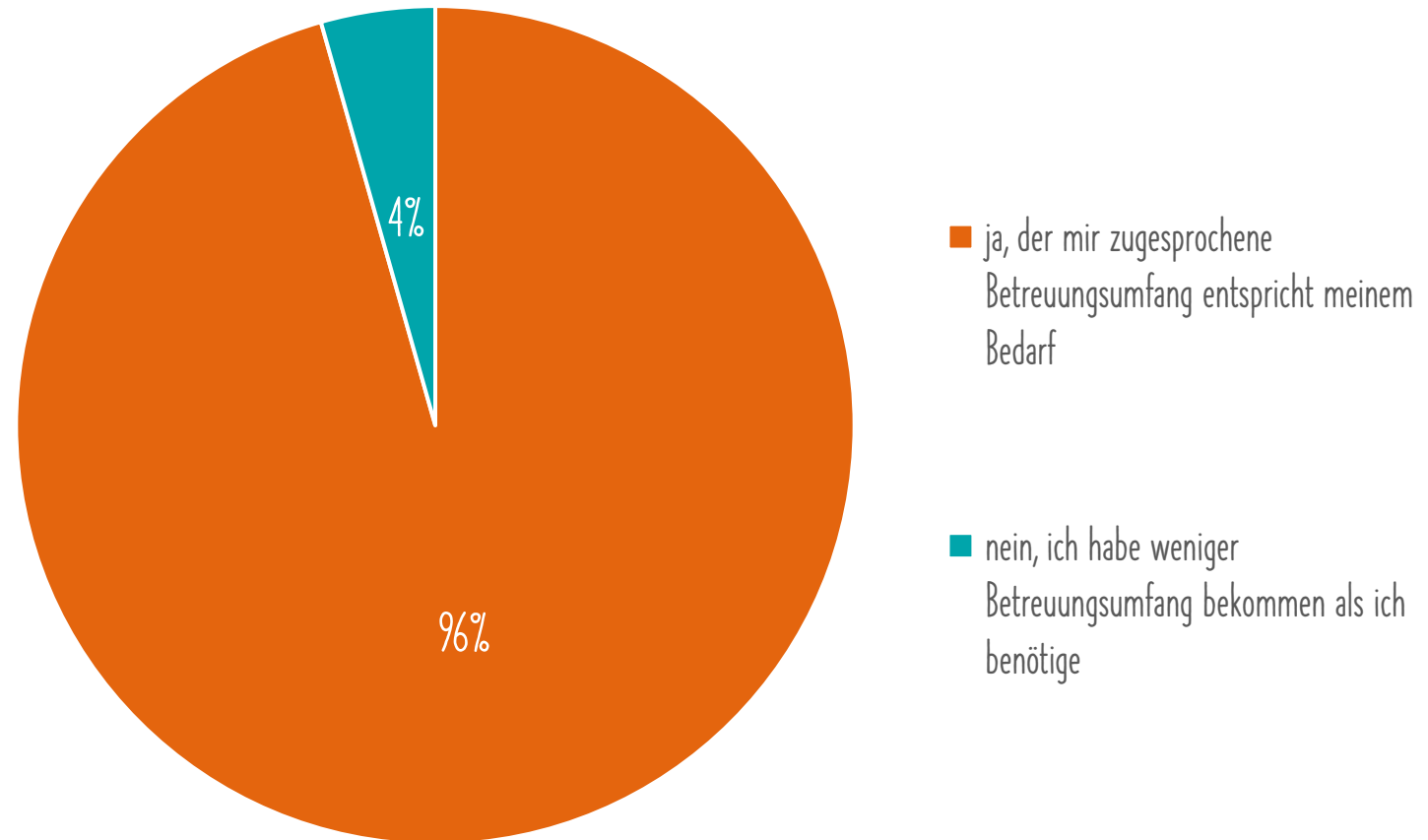
Wie zufrieden warst Du mit der Kommunikation und Transparenz in der KiTaplatz-Planung (schließt Kindertagespflege mit ein)?

183 Antworten



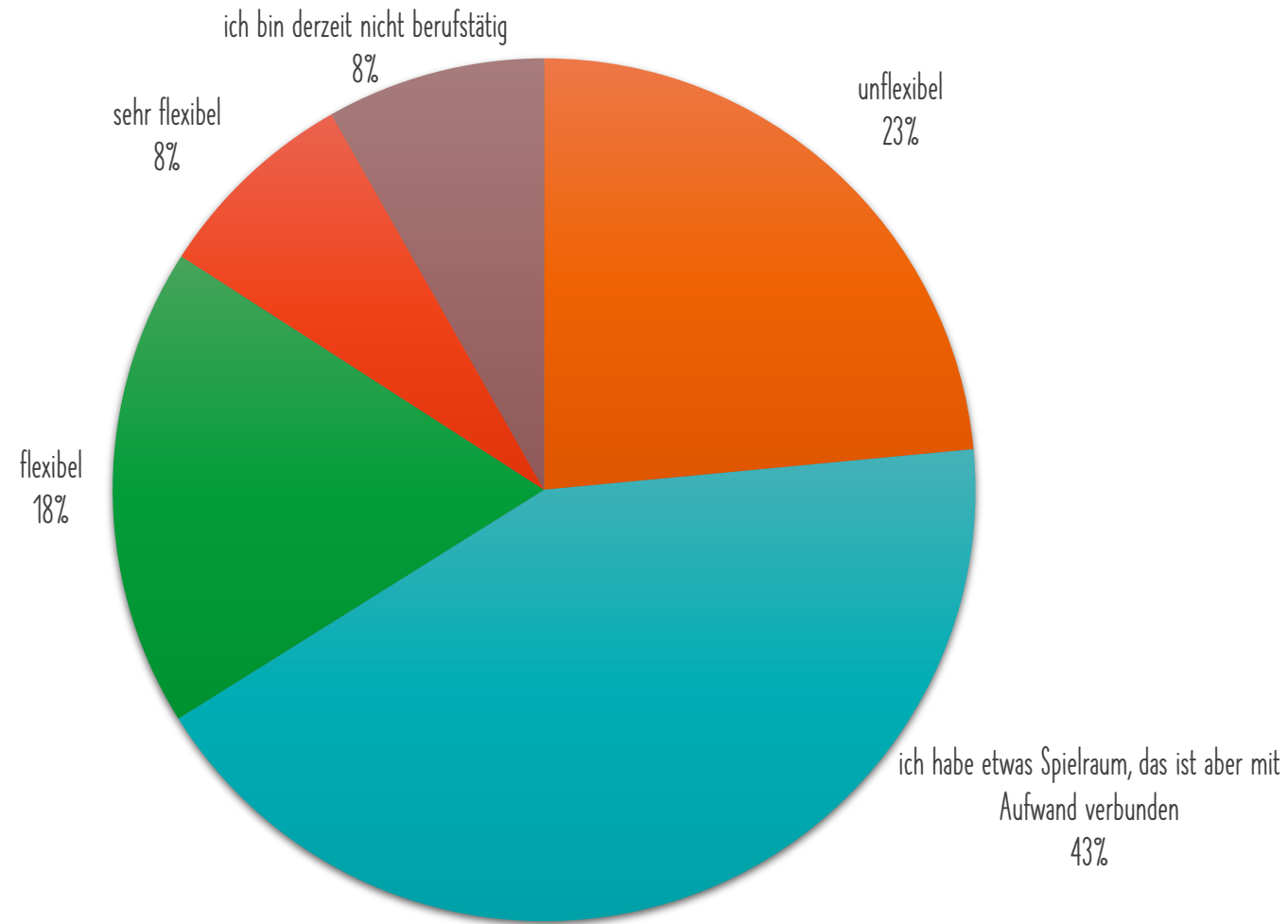
Hast Du bei der Platzvergabe den gewünschten Betreuungsumfang bekommen?

183 Antworten



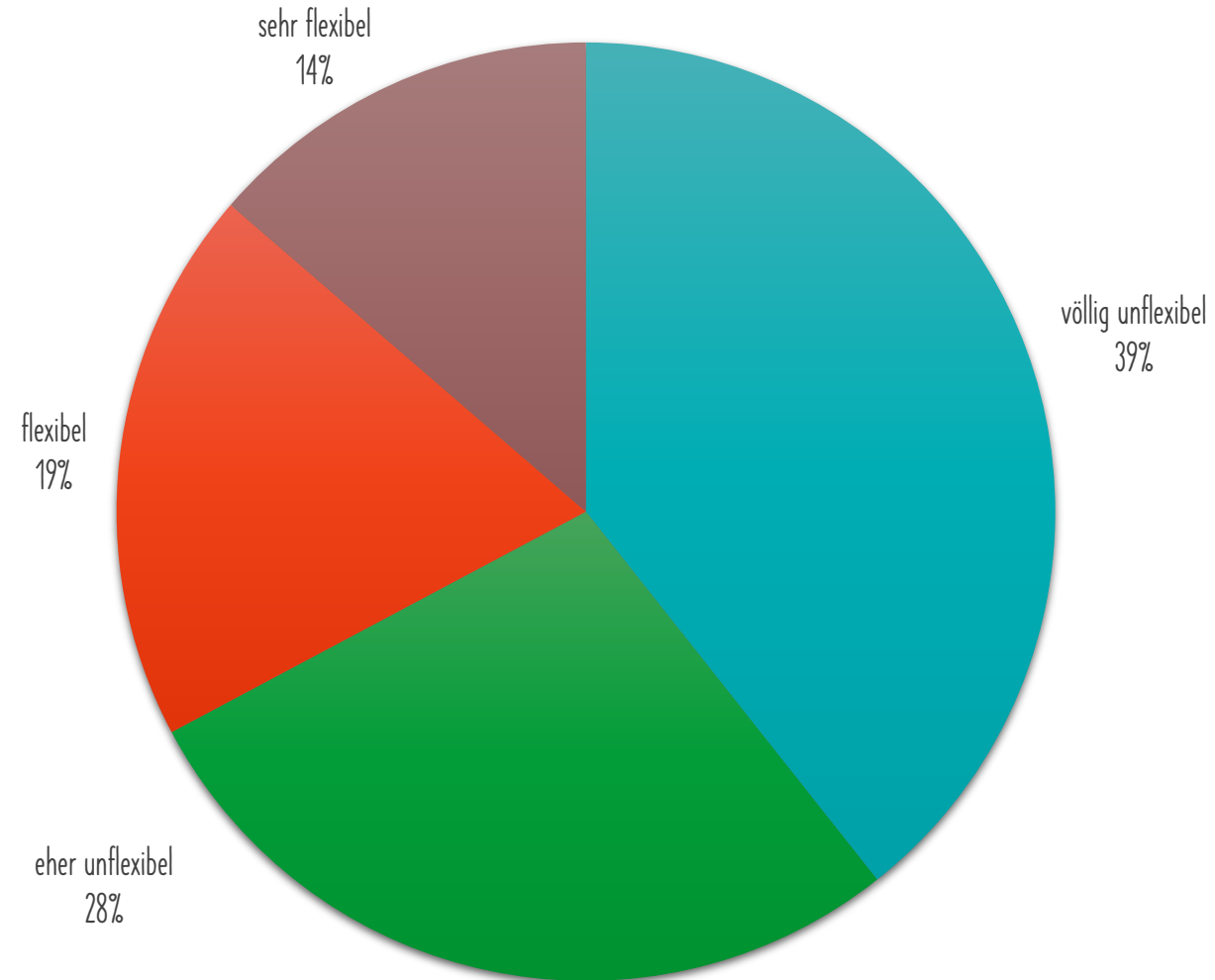
Wie flexibel bist Du in der Gestaltung Deiner Arbeitszeit?

183 Antworten



Wie flexibel bist Du in der Gestaltung Deines Arbeitsortes?

183 Antworten



Wenn Du möchtest, erzähle uns gerne noch ein wenig über Deinen Arbeitsplatz und/oder Deinen Arbeitgeber? Ist das Umfeld familienfreundlich? Kannst Du Deinen Beruf gut mit Deinem Familienleben vereinbaren? Bekommst Du die Möglichkeiten, die Du Dir wünschst?

70 Antworten

Die Rückmeldungen der Eltern bezüglich ihrer Arbeitsplätze und Arbeitgeber zeigen eine Vielzahl von Erfahrungen hinsichtlich Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Einige Eltern berichten von positiven Erfahrungen, wie flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit zum Homeoffice und familienfreundliche Arbeitsplatzgestaltung. Eine Mutter, die in einer Stadtverwaltung arbeitet, betont: "Mein Arbeitgeber versucht einen guten Rahmen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu finden." Eine weitere Mutter, die in einer Bundesbehörde beschäftigt ist, lobt die "sehr flexible und familienfreundliche Arbeitszeit- und -platzgestaltung".

Dagegen berichten andere Eltern von Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf inflexible Arbeitszeiten und begrenzte Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, u. a. in Berufen in der Sozialwirtschaft oder im Einzelhandel. Einige Eltern fühlen sich durch starre Arbeitszeitregelungen eingeschränkt und wünschen sich mehr Flexibilität. Zum Beispiel erklärt eine Mutter, die an einer Ganztagschule arbeitet: "Trotz 60 % Stelle 4 von 5 Tagen bis 15 Uhr in der Schule; Familienunfreundlich, da jede Woche Extratermine anfallen, die dann auch über 16 Uhr hinausgehen."

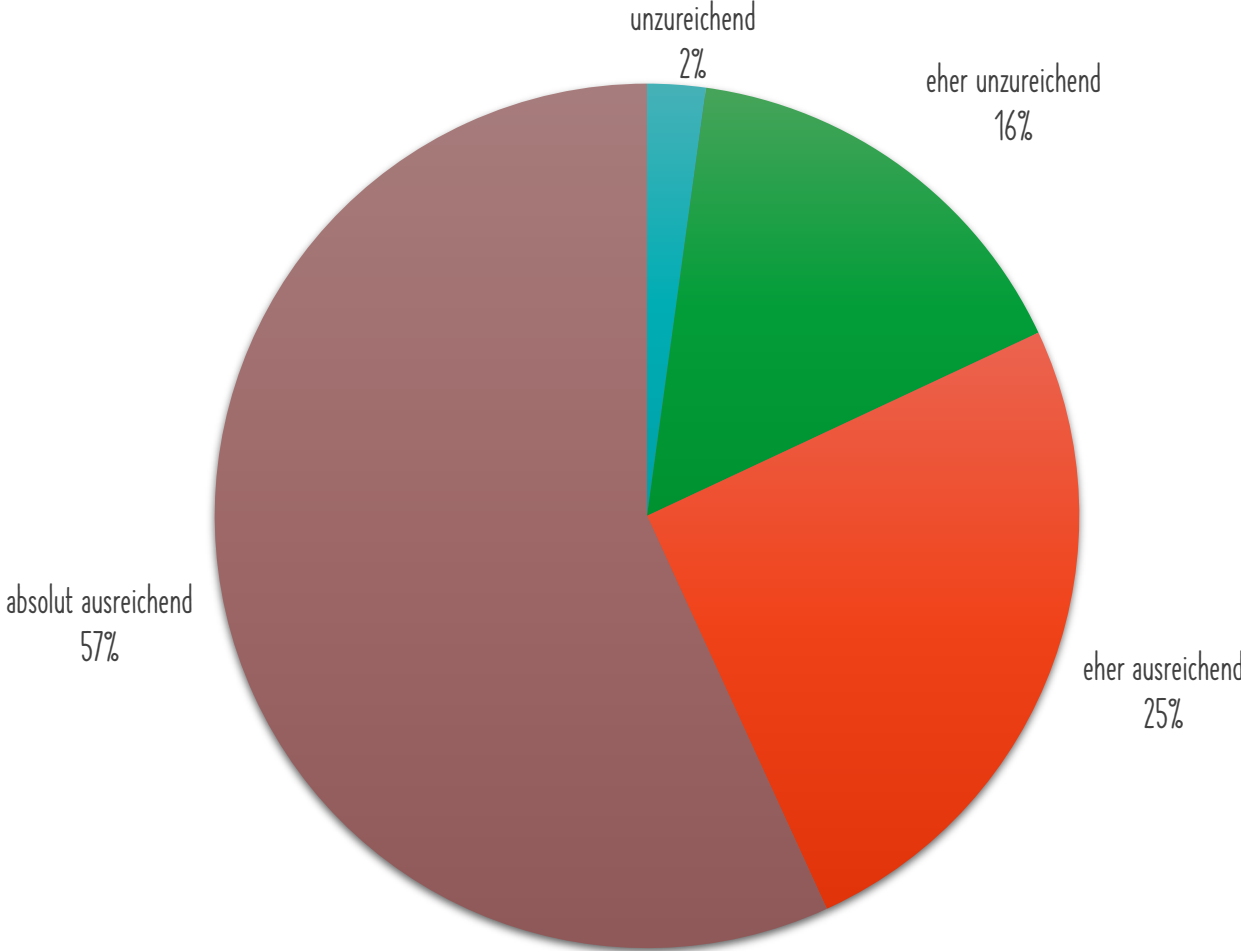
Einige Eltern berichten auch von Schwierigkeiten bei der Jobsuche aufgrund ihrer Teilzeitbeschäftigung, da diese oft als "Karrierekiller" angesehen wird. Eine Mutter, die in Teilzeit arbeitet, erklärt: "Ich arbeite in vollzeitnaher Teilzeit. Und das ist ein Karrierekiller. Und bei der Jobsuche ist man auch total eingeschränkt."

Dennoch gibt es auch positive Erfahrungen, wie die Flexibilität und Familienfreundlichkeit einiger Arbeitgeber im öffentlichen Dienst. Ein Elternteil, der bei einem Landesministerium beschäftigt ist, lobt die Maßnahmen seines Arbeitgebers zur Unterstützung von Familien: "Es wurde in den letzten Jahren (auch wg. Corona) viel getan. Es gibt: Flexible Arbeitszeiten, Home-Office (3 Tage die Woche), Ferienbetreuung gegen Gebühr, Beratung für Familien, Hilfe beim Elterngeld und ein Familienbüro für Notfallbetreuung."

Insgesamt zeigen die Rückmeldungen ein breites Spektrum von Erfahrungen, wobei einige Eltern positive Erfahrungen mit familienfreundlichen Arbeitsbedingungen machen, während andere mit Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie konfrontiert sind.

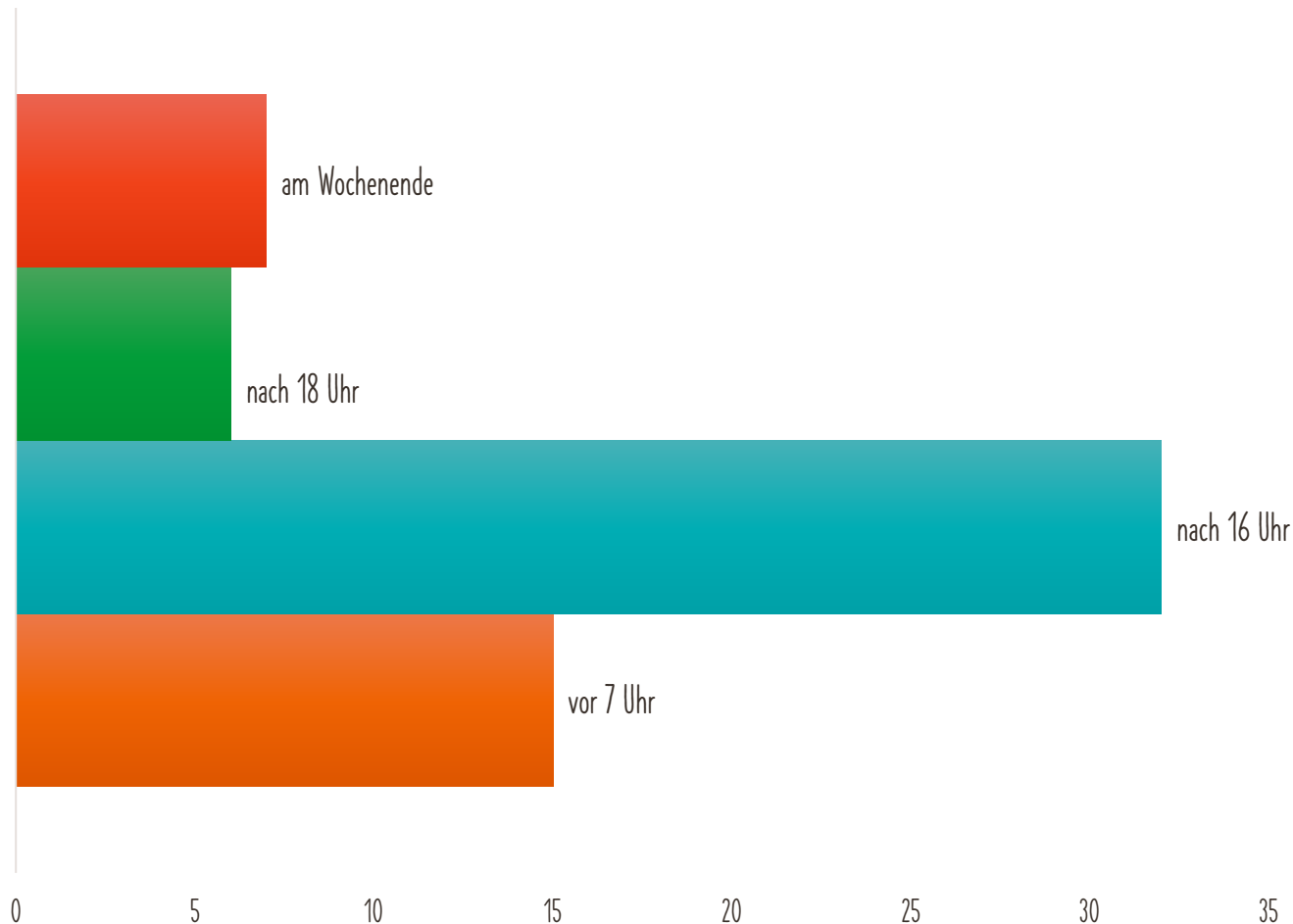
Ist der Dir aktuell angebotene Betreuungsrahmen ausreichend für Dich und Deine Familie?

183 Antworten



Wenn nicht, wo bzw. wann fehlt Betreuung, um Deinen Verpflichtungen wie Beruf oder Fortbildung nachkommen zu können?

63 Antworten



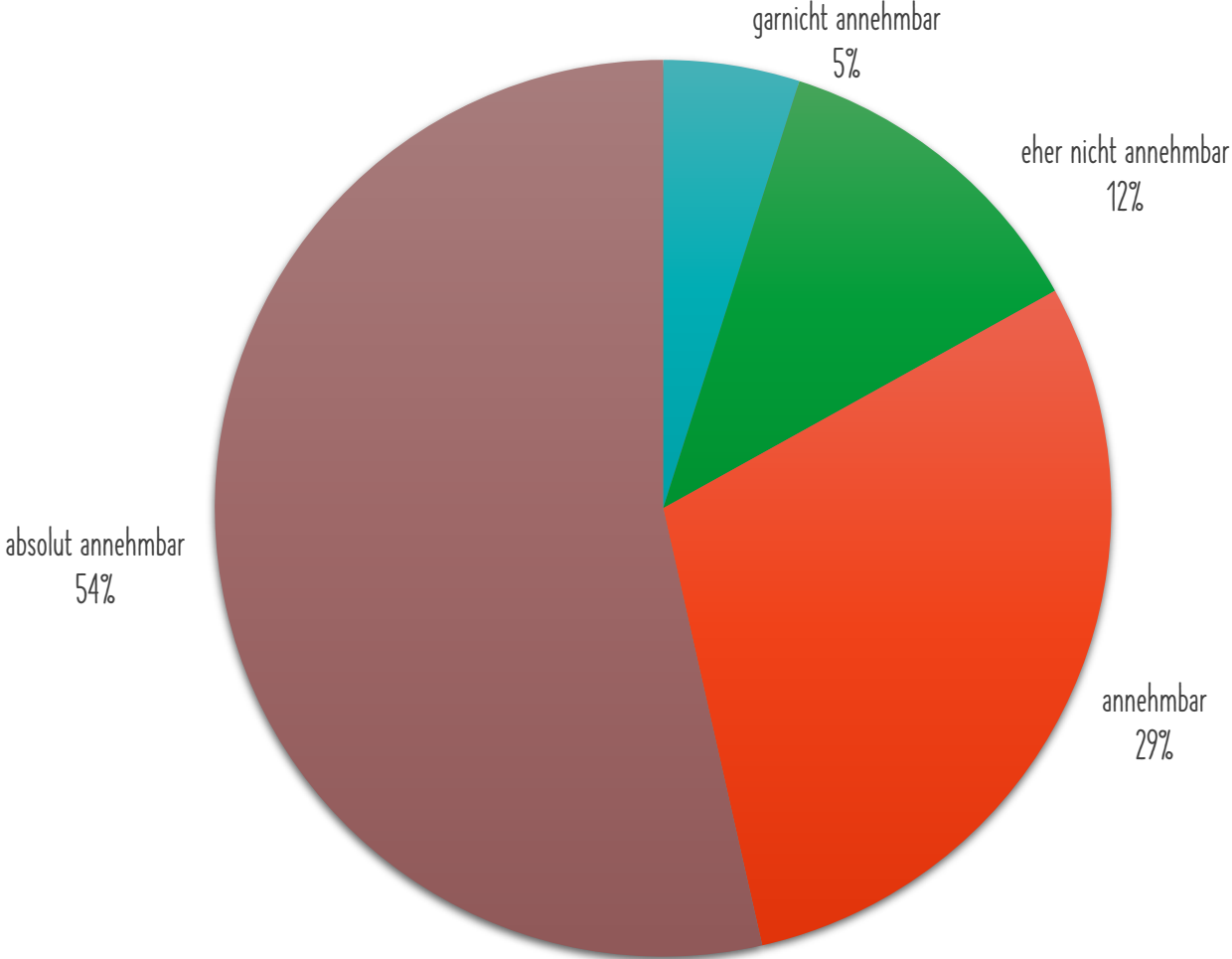
Die Eltern äußerten im Freitext verschiedene Bedürfnisse hinsichtlich der Betreuungszeiten. Einige benötigen Betreuungsmöglichkeiten, die über den typischen Betreuungsrahmen hinausgehen, insbesondere nach 16 Uhr oder nach 18 Uhr. Es wird auch der Wunsch nach einer frühen Betreuung ab 7 Uhr geäußert, ohne zusätzliche Anträge stellen zu müssen.

Zudem wird die Notwendigkeit betont, dass die Betreuung verlässlich ist, selbst bei Personalausfällen oder bei häufigen Gruppenschließungen. Ein Elternteil sagt zum Beispiel: "Keine Ausfälle mehr – bitte Springerpool aufbauen."

Ein weiteres Anliegen ist eine flexiblere Gestaltung der Betreuungszeiten, wie variable Zeiträume oder alternative Zeitslots, die es ermöglichen würden, den Betreuungsbedarf besser mit den eigenen Verpflichtungen zu vereinbaren.

Sind die aktuellen Schließzeiten (Zeit und Umfang) für Dich und Deine Familie annehmbar?

183 Antworten



Wenn nicht, was sollte anders organisiert werden, damit es Dir hilft?

44 Antworten

Die Eltern äußern eine Vielzahl von Vorschlägen zur Verbesserung der Betreuungsorganisation, um den Bedürfnissen ihrer Familien besser gerecht zu werden. Einige betonen die Notwendigkeit von längeren Betreuungszeiten, wie beispielsweise bis 17:30 Uhr, um ihre Arbeit besser mit der Kinderbetreuung vereinbaren zu können. Ein Elternteil erklärt: "Wenn ich in Vollzeit arbeiten würde (was ich theoretisch anstrebe), bräuchte ich eine Betreuung bis 17:30 Uhr." Andere Eltern fordern eine Aufstockung des Personals und die Bereitstellung von Springern, um Schließzeiten aufgrund von Krankheit oder Personalmangel zu minimieren. Ein Elternteil drückt es so aus: "Personal aufstocken und keinen Druck aufbauen, wenn man sein Kind morgens trotz Personalmangel abgeben muss."

Zudem wird eine flexiblere Gestaltung der Schließzeiten gefordert, um den Urlaub unabhängig von den Betreuungszeiten planen zu können. Eine Mutter kommentiert dies folgendermaßen: "Keine 3 Wochen Schließung am Stück." Weiterhin wird vorgeschlagen, dass Konzepttage nicht in die reguläre Betreuungszeit fallen sollten, sondern beispielsweise nach 16 Uhr oder an einem Samstag stattfinden könnten, um Eltern nicht vor zusätzliche Herausforderungen zu stellen.

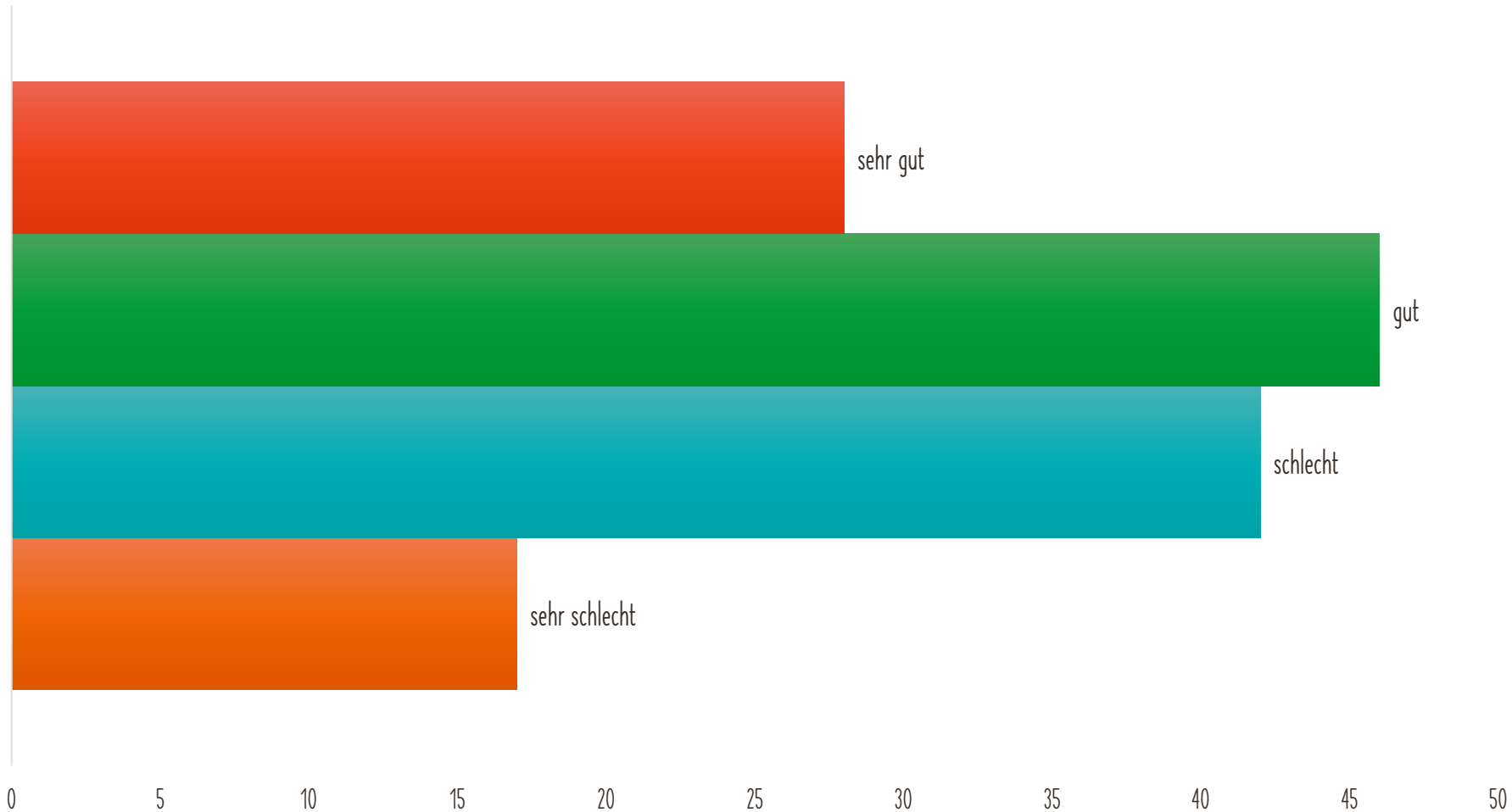
Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Forderung nach einer besseren Koordination zwischen Kita und Schule, um den Übergang und die Abstimmung der Betreuungszeiten zu erleichtern. Ein Elternteil bemerkt dazu: "Wenn Planungstage etc. in der Kita sind, haben wir keine Betreuung. Wir sind beide Lehrer und unser Kind muss dann mit in den Unterricht."

Zusätzlich werden längere Öffnungszeiten gefordert, um den Bedürfnissen von Eltern mit Arbeitszeiten außerhalb des Standardrahmens gerecht zu werden. Ein Elternteil äußert sich dazu: "Ich würde es toll finden, wenn z. B. auch nach 16 Uhr Betreuung angeboten werden würde."

Insgesamt betonen die Eltern die Wichtigkeit verlässlicher und flexibler Betreuungsoptionen, um Beruf und Familie besser miteinander vereinbaren zu können.

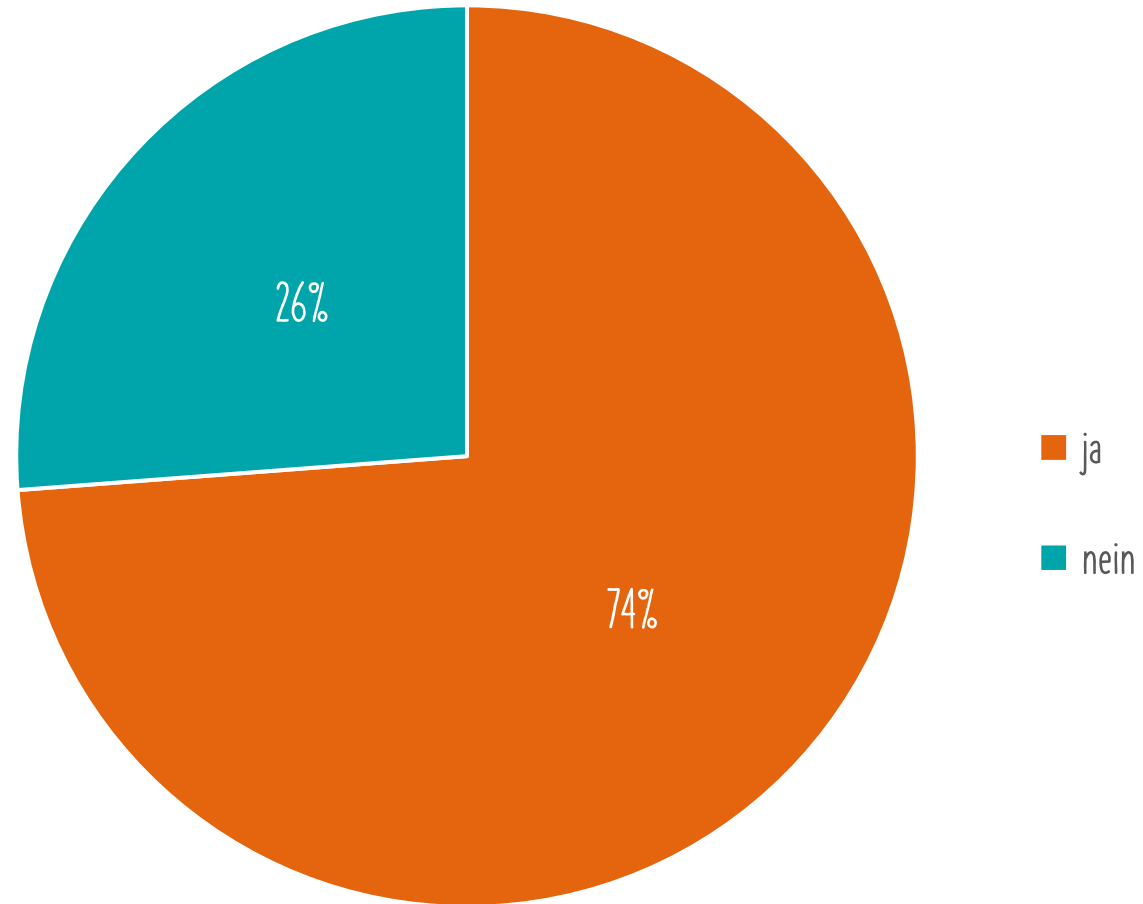
Wie gut informiert, vorbereitet und unterstützt fühlst Du Dich bei dem Thema Übergang von der KiTa in die Grundschule?

133 Antworten



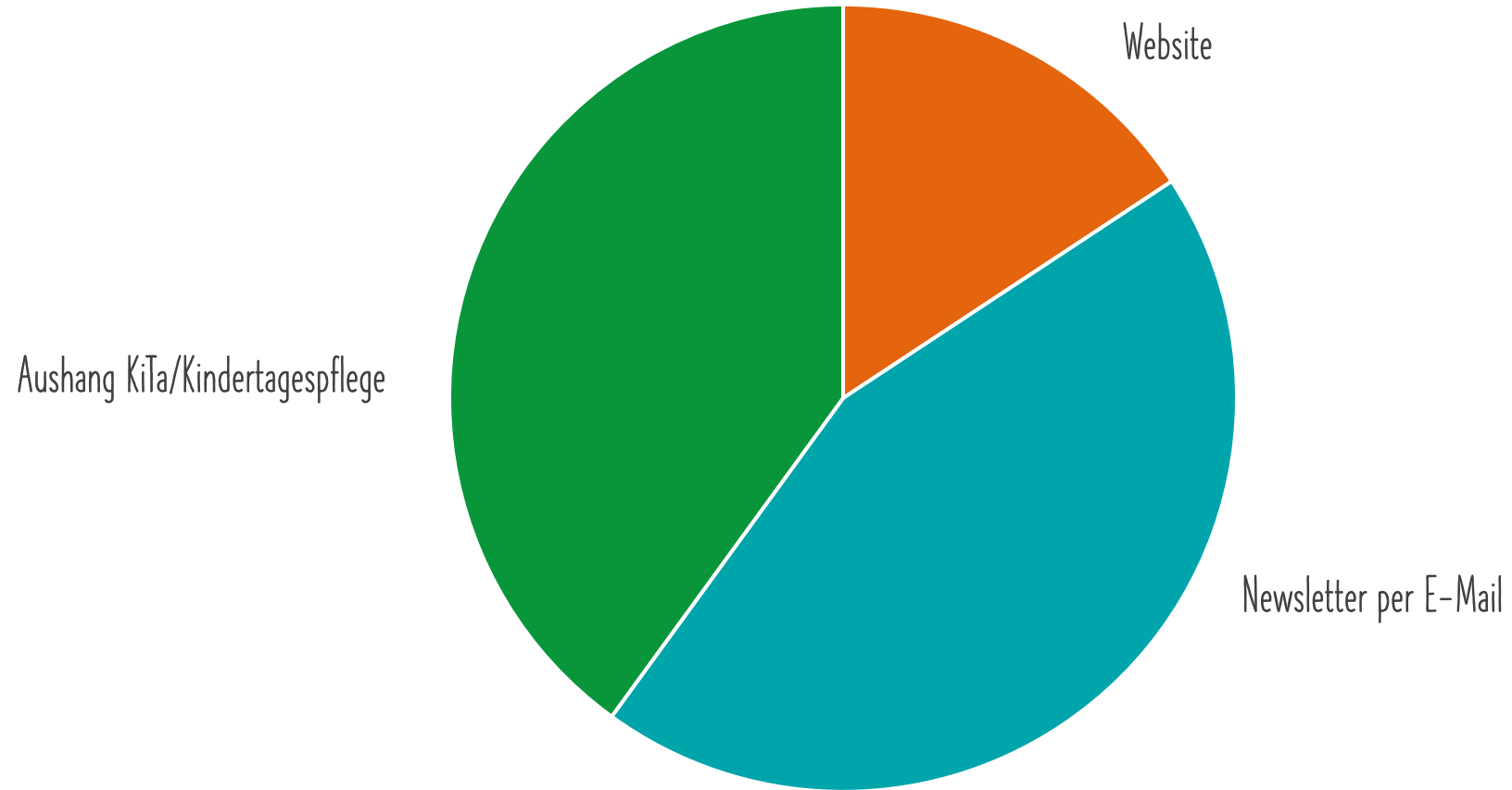
Würdest Du gerne regelmäßig unabhängig zu Themen der Kindertagesstätte und Kindertagespflege vom JAEB informiert werden?

183 Antworten



Wie möchtest Du gerne in Zukunft informiert werden?

150 Antworten



Haben wir etwas vergessen? Möchtest Du uns noch etwas mitteilen?

15 Antworten

Die Eltern äußern eine Reihe von Anliegen und Vorschlägen, um die Kinderbetreuung und das Kita-System zu verbessern. Ein wichtiges Thema ist die Attraktivität des Erzieherinnen-Jobs, wobei auch die Integration von Kindern mit Förderbedarf betont wird. Ein Elternteil merkt an: "Bitte verbessert die Attraktivität des Erzieherinnen-Job. Auch Kinder mit Förderbedarf sollten für alle Beteiligten gut integriert werden."

Ein weiterer Punkt betrifft die Digitalisierung, insbesondere beim Anmeldeverfahren für Kitaplätze. Eine Mutter fordert: "Digitalisierung, vor allem beim Anmeldeverfahren."

Die Eltern bringen auch infrastrukturelle Herausforderungen zur Sprache, wie die Schwierigkeiten bei der Erreichbarkeit der zugewiesenen Kita ohne Auto. Eine Familie erklärt: "Die Erreichbarkeit der uns zugewiesenen Kita ist ohne Auto schwierig."

Ein besonders gravierendes Anliegen ist die Problematik der Kitaplatzvergabe und der mangelnden Flexibilität seitens der Stadt. Ein Elternteil beschreibt die frustrierende Erfahrung: "Die Platzvergabe war Horror – insbesondere im U3 Bereich, obwohl zu Beginn der Schwangerschaft der Platzbedarf angemeldet wurde."

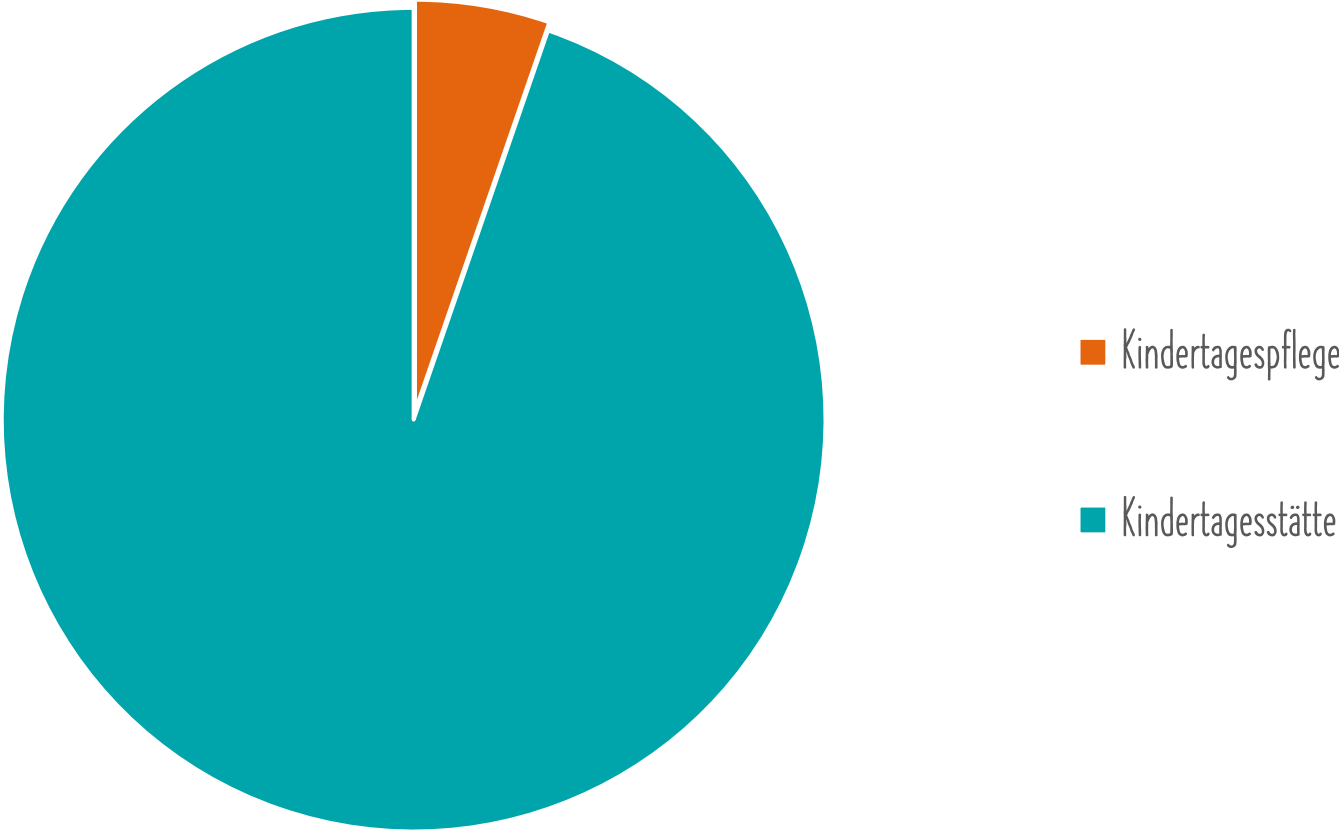
Des Weiteren werden Vorschläge zur Verbesserung der Kommunikation und der Hygiene in den Kitas gemacht. Eine Mutter betont: "Bitte auf Hygiene in den Kitas achten."

Einige Eltern äußern ihre Enttäuschung über die unzuverlässige Betreuung und die Schwierigkeiten, Beruf und Familie zu vereinbaren. Ein Elternteil berichtet von sehr belastenden Erfahrungen: "Ich musste meinen Traumjob aufgeben, habe psychische Probleme bekommen, weil ich den Job und die Kinder nicht unter einen Hut bekommen habe."

Zusammenfassend lassen die Eltern eine Vielzahl von Anliegen und Verbesserungsvorschlägen verlauten, die auf eine dringende Notwendigkeit hinweisen, das Kita-System zu überdenken und anzupassen, um den Bedürfnissen von Eltern und Kindern besser gerecht zu werden.

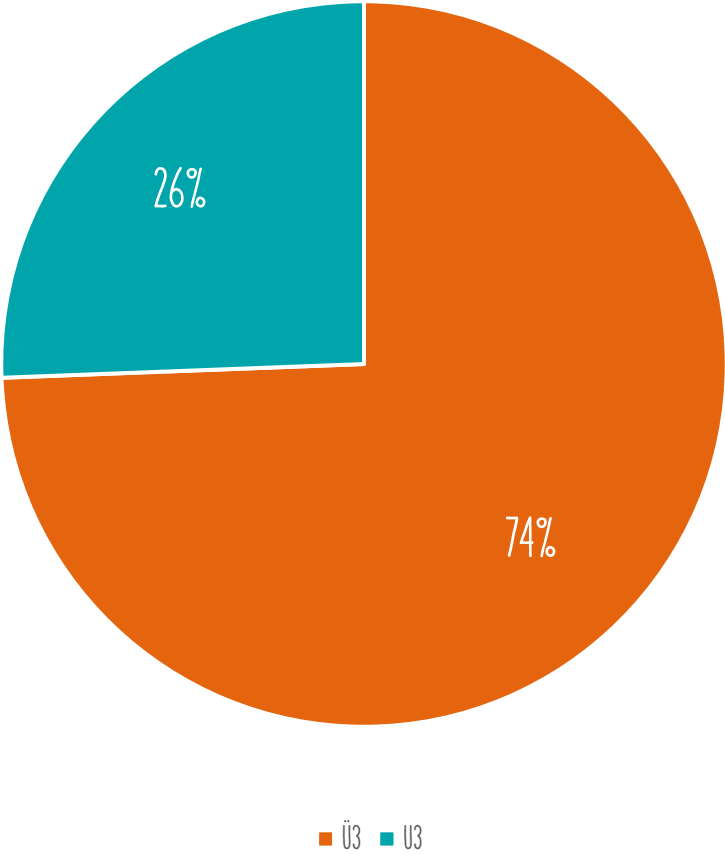
Besucht Dein Kind bzw. besuchen Deine Kinder aktuell eine Kindertagesstätte und/oder eine Kindertagespflege?

181 Antworten



In welcher Altersgruppe ist Dein Kind bzw. sind Deine Kinder?

181 Antworten



ERSTE ERKENNTISSE

Die **ersten Erkenntnisse** bieten wertvolle Einblicke in die Bedürfnisse und Erfahrungen der Eltern im Zusammenhang mit der Betreuungssituation:

- **Bekanntheitsgrad des JAEB und Informationsbedarf:** Der relativ hohe Bekanntheitsgrad des Jugendamts-Elternbeirats (JAEB) deutet darauf hin, dass Eltern Interesse an Gremien zur Mitwirkung haben. Gleichzeitig besteht ein Wunsch nach regelmäßiger Information und Kommunikation seitens der Eltern.
- **Wichtigkeit der Mitwirkung und Informationsdefizite:** Die Eltern hegen ein starkes Interesse an Mitwirkungsmöglichkeiten, stoßen jedoch auf Hindernisse wie Informationsdefizite und begrenzte Möglichkeiten zur Beteiligung. Es besteht der Wunsch nach besserer Information und Kommunikation seitens der Einrichtungen und Träger, aber auch des Jugendamts.
- **Hauptthemen der Eltern:** Die drei wichtigsten Themen für Eltern sind die Personalsituation und verlässliche Betreuung, die Mahlzeiten sowie der Übergang von der Kita zur Grundschule. Diese Aspekte werden als besonders bedeutsam erachtet und sollten in zukünftigen Diskussionen und Planungen berücksichtigt werden.
- **Zufriedenheit mit dem Platzvergabeprozess und Kommunikationsbedarf:** Obwohl Eltern grundsätzlich zufrieden mit dem Ergebnis des Platzvergabeprozesses sind, gibt es deutliche Verbesserungsmöglichkeiten in der Kommunikation während dieses Prozesses. Eine klarere und transparentere Kommunikation könnte dazu beitragen, mögliche Missverständnisse zu vermeiden.
- **Flexibilität der Eltern in Bezug auf Arbeitsort und Arbeitszeit:** Eine Mehrheit der Eltern zeigt sich eher unflexibel hinsichtlich ihres Arbeitsorts und ihrer Arbeitszeit. Dies deutet darauf hin, dass flexible Betreuungsmöglichkeiten für Eltern mit festen Arbeitsverpflichtungen besonders wichtig sind.
- **Betreuungsbedarf nach Tageszeiten und Wochenenden:** Während für die Hälfte der Eltern die Betreuungszeit ausreichend ist, besteht für die andere Hälfte vor allem ein Bedarf an Betreuung im Nachmittagsbereich. Auch Randzeiten und Wochenendbetreuung werden benötigt. Die geplanten Schließzeiten werden größtenteils als akzeptabel wahrgenommen, aber es besteht Bedarf an Flexibilität und Zusatzangeboten.

ERSTE HYPOTHESEN

Die Hypothesen bieten **erste wichtige Ansatzpunkte für die Entwicklung von Aktivitäten** sowie Prioritäten zur Verbesserung der erlebten Situation in den Familien:

- **Sichtbarkeit und Informationsbedarf:** Die Erkenntnis, dass Sichtbarkeit Zeit benötigt, aber bereits gezeigte Wirkung zeigt, legt nahe, dass kontinuierliche Bemühungen um mehr Präsenz und Information seitens des JAEB wichtig sind. Daraus kann abgeleitet werden, dass die Bereitstellung von Informationen über verschiedene Kanäle wie Newsletter, Website und Social-Media-Konten eine effektive Maßnahme sein könnte, um den Informationsbedarf der Eltern zu decken und langfristig zu mehr Elternmitwirkung zu führen.
- **Mitwirkung abhängig von verschiedenen Faktoren:** Die Feststellung, dass die Mitwirkungsmöglichkeiten stark von verschiedenen Faktoren wie dem Träger, der Leitung und dem Informationsstand der Eltern abhängen, legt nahe, dass eine gezielte Sensibilisierung und Aufklärung über Mitwirkungsrechte und -möglichkeiten erforderlich ist. Aktivitäten könnten darauf abzielen, ein Bewusstsein für die Bedeutung der Mitwirkung zu schaffen und die Rechte und Pflichten aller Beteiligten zu verdeutlichen.
- **Veränderungen in der Lebenssituation und Kommunikationsdefizite:** Die Erkenntnis, dass sich die Lebenssituation vieler Familien verändert hat und Kommunikationsdefizite im Betreuungssystem bestehen, legt nahe, dass Maßnahmen zur Anpassung des Systems an diese Veränderungen und zur Verbesserung der Kommunikation erforderlich sind. Ein verstärkter Dialog zwischen allen Beteiligten sowie eine Modernisierung der Kommunikationsstrukturen könnten dazu beitragen, diese Defizite zu beheben.
- **Ausfallsicherheit und Flexibilität am Arbeitsplatz:** Die Feststellung, dass Ausfälle im Betreuungssystem persönliche und wirtschaftliche Konsequenzen haben können, deutet darauf hin, dass Maßnahmen zur Schaffung von Backup-Möglichkeiten und zur Verbesserung der Flexibilität am Arbeitsplatz erforderlich sind. Dies könnte die Einrichtung von Notfallbetreuungsprogrammen oder die Förderung flexibler Arbeitsmodelle umfassen.
- **Betreuungszeiten und regionale Unterschiede:** Die Erkenntnis, dass Nachmittagszeiten eine größere Vollzeitbeschäftigung ermöglichen und dass Betreuungszeiten ein infrastrukturelles Thema sind, legt nahe, dass Aktivitäten darauf abzielen sollten, die Flexibilität der Betreuungszeiten zu erhöhen und regionale Unterschiede in der Betreuungsinfrastruktur auszugleichen. Dies könnte durch die Förderung von Randzeitenbetreuung oder die Schaffung von flexibleren Betreuungsmodellen erreicht werden.

WIE GEHT'S JETZT WEITER?

Erste **Ideen für weitere Aktivitäten des JAEB** mit Blick auf die Erkenntnisse und Hypothesen umfassen eine Vielzahl von Maßnahmen:

- Fortsetzung der Aktionen für mehr Sichtbarkeit und Austausch: Es ist geplant, die Sichtbarkeit und den Austausch durch die Nutzung verschiedener Präsenzauftritte sowie Kommunikationskanäle wie Newsletter, Website und Social-Media-Konten weiterhin zu stärken. Virtuelle Kommunikationskanäle würden es ermöglichen, Informationen über Aktivitäten, Veranstaltungen und wichtige Neuigkeiten zu verbreiten und den Dialog mit den Eltern zu fördern.
- Kommunikation von Mitwirkungsrechten und -möglichkeiten: Die Mitwirkungsrechte und -möglichkeiten der Eltern sollen klar kommuniziert werden. Hierbei wird betont, dass der Kommunikationsbedarf ermittelt und gedeckt werden muss, um sicherzustellen, dass die Eltern ausreichend informiert sind und sich aktiv einbringen können.
- Austausch mit Trägern und politischen Vertretern sowie dem Jugendamt: Der Austausch mit den Trägern, dem Jugendamt und politischen Vertretern ist idealerweise zu intensivieren, um mehr Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern und eine bessere Kommunikation sicherzustellen. Dies könnte in Form von regelmäßigen Treffen und Diskussionsforen erfolgen. Regelmäßige Umfragen können dabei helfen, die Bedürfnisse der Eltern konkret zu ermitteln.

Insgesamt zeigen diese Lösungshypothesen und Ideen einen umfassenden Ansatz, um vor allem die Kommunikation zu verbessern und die Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern zu stärken, um gemeinsam erste Schritte in Richtung Optimierung der Betreuungssituation zu gehen. Der JAEB Wülfrath wird seine Sichtbarkeit und Kommunikation mit allen Beteiligten weiterhin intensivieren.

Wir freuen uns auf die nächsten Schritte, nehmen gerne weitere Mitwirkende auf und freuen uns über Feedback und Anregungen an: jaeb-wuelfrath@gmx.de

Herzliche Grüße

Das Team des JAEB Wülfrath

“EINES DER GEHEIMNISSE DES LEBENS IST,
DASS NUR DIE DINGE, DIE WIR FÜR ANDERE
TUN, ES WIRKLICH WERT SIND.”

frei nach Lewis Carroll, Schriftsteller